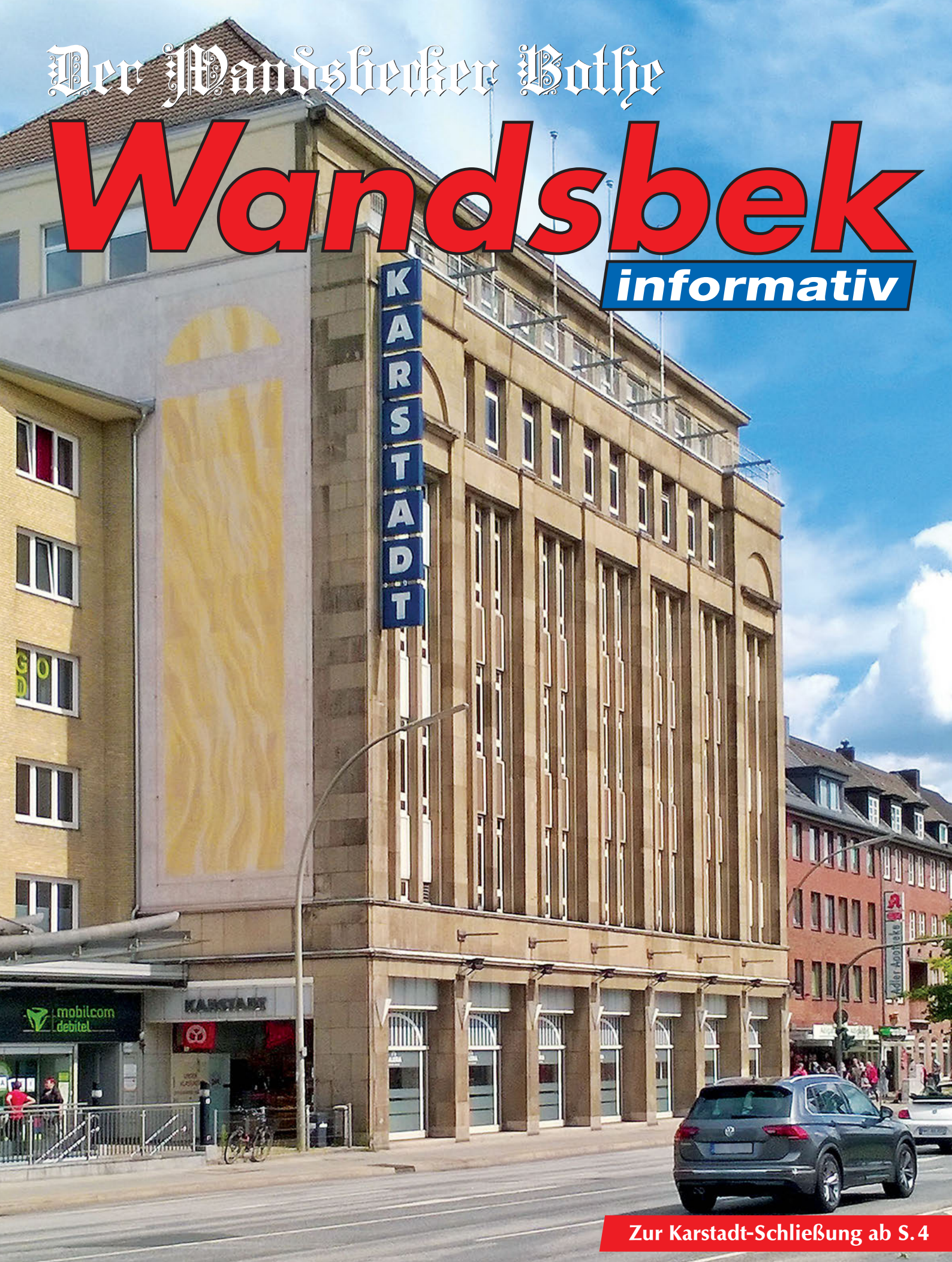


Der Wandsbeker Botte

Wandsbek

informativ



Zur Karstadt-Schließung ab S. 4

8 August
2020
34. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Politisch korrekte Ortsnamen

Eine Glosse von Thorsten Richter

Hamburg, den 1.4.2103: Der Stadtflughafen »Hamburg Airport – Helmut Schmidt« heißt ab sofort »Hamburg Airport – Muhamed Abbas Harun Omar Sharif«!

Omar Sharif gelang es als Vorsitzender der Partei PINK (Populisten Interessiert's Nur Kurzzeitig) maßgeblich darüber aufzuklären, dass Alt-Kanzler Helmut Schmidt aus Sicht des 22. Jahrhunderts eine Mitschuld an mindestens einem Mord traf. Er erbrachte den eindeutigen Beweis, dass der von RAF-Terroristen entführte Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer 1977 von diesen nur deshalb ermordet wurde, weil Schmidt sich weigerte, für die Freilassung einige der RAF-Sympathisanten aus der Haft zu entlassen.

Ein bekannter weise weiterer großer Erfolg Omar Sharifs war die Umbenennung des Stadtteils Poppenbüttel. Der Name mit eindeutig sexistischem Ursprung bedeutete übersetzt »Haus des Geschlechtsverkehrs«. Auch die Straßen und Plätze der damals neuen Hafencity konnten dank seiner Initiative wegen unrühmlicher Vergangenheitsmomente der Namensgeber umbenannt werden. So findet man heute u.a. nicht mehr die Bezeichnungen Am Kaiserkai, Vasco da Gama-Platz und Magellan-Terrassen. Und in der City Nord verschwanden Mexiko- und Kapstadtring, Dakarweg und Hindenburgstraße. Nicht zu verschweigen seien auch die durch ihn angeschoben und durch neue Ansichten notwendig gewordenen Umbenennungen von Willy-Brandt-Straße und Adenauer-Allee. Und, und, und... All diese belasteten Namen konnten dank Sharif und seiner Partei PINK eliminiert und durch Farb-, Tier- und Pflanzennamen neutral ersetzt werden. Beispielhaft seien nur die Schwarz-, die Rot- und die Gold-Straße erwähnt, sowie die berühmte Hamsterallee, der Rattenplatz und der Vergissmeinnicht-Kamp.

Als nächstes wird sich die PINK-Partei zusammen mit der Bewegung »Mondays for correct Names« (MfcN) für die Tilgung aller belasteten Ortsnamen weltweit einsetzen. Weiterhin ist geplant, diese Aktionen auch auf das All auszuweiten, um Werbeaussagen wie beispielsweise bei den Planeten Mars (Schokoriegel) oder Pluto (Hund einer Comic-Figur von Disney) zu eliminieren. Und auf dem Mond sollen alle Gegenden mit der Bezeichnung »Mare« umbenannt werden, da man sonst fälschlicherweise annehmen könnte, dass es Wasser auf dem Mond gibt.

P.S.: Bilderstürmer sind die Helden der Stunde. Rund um den Globus werden Statuen von Sklavenhaltern, Rassisten und Militärs niedergedrückt, Rufe nach Umbenennungen von Straßen werden laut. Straßenumbenennungen folgen aber immer auch politischen Zwecken. Dabei droht, dass ein Stück Geschichte verdrängt und vergessen wird.

Smartphone-Kurs startete wieder

Nach mehr als drei Monaten Corona-Pause findet nun auch der Smartphone-Kurs im Heimatmuseum des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. erneut statt. Seit dem 2. Juli können sich die Teilnehmer wieder in puncto Mobiltelefon-Technik und Gerätebedienung schlau machen sowie Hilfe bei Fragen und Problemen erhalten.

Einiges hat sich jedoch geändert: Wie behördlich vorgeschrieben wird auf ausreichende Abstände zwischen den anwesenden Personen geachtet, es besteht Maskenpflicht und alle Teilnehmer sind angehalten, sich vor dem Betreten des Kursraums die Hände zu waschen.

Die Kurse finden an jedem ersten und dritten Donnerstag eines jeden Monats jeweils um 11 und 13:30 Uhr statt. Leider können bis Anfang Oktober keine weiteren Interessierten in den Kurs aufgenommen werden, da sich nur maximal acht Menschen gleichzeitig im Kursraum befinden dürfen und ein Kursmodul sich nun über drei Monate erstreckt. Da es aber bei Kursbelegungen oft zu Fluktuationen kommt, könnte sich für Interessierte ein Anruf bei mir (01590-646 42 96) oder bei Herrn Engel (0179-995 14 71) im oben genannten Zeitraum durchaus lohnen!

Harald Banysch

Leserbrief

Zur Asphaltierung des Eulenkamps

Ich habe lange Jahre (ab 1950 bis 1972) auf dem Dulsberg gelebt und bin dort aufgewachsen. Meine Mutter hat bis 1984 dort und dann bis zu Ihrem Tod 2002 in der Kleiststraße gewohnt. Ich bin also mit dem Stadtteil und dem angrenzenden Wandsbek vertraut.

Im Heft Nr. 6/2020 des Wandsbecker Bothen (den ich von Bekannten immer zugeschickt erhalte) habe ich mit großem Schrecken gelesen, dass der Eulenkamp als Veloroute 6 asphaltiert werden soll. Wir haben in den 70er Jahren vehement und mit Erfolg dafür gekämpft, daß die ehemalige Staatsgrenze zwischen Hamburg und Preußen weiterhin sichtbar bleibt. Sie verlief u.a. auf der Fahrbahnmitte des Eulenkamps. Zwischen dem Ring 2 und dem ehemaligen Wochenmarkt wird sie bis heute durch eine Reihe quergestellter Pflastersteine markiert. Die Linie markierte auch die gemeinsame Grenze der Städte Hamburg und Wandsbek und ab 1937 (Groß-Hamburg-Gesetz) der beiden Bezirke HH-Wandsbek und HH-Barmbek-Uhlenhorst.

Es ist sehr bedauerlich, dass derartige jahrhundertealte historische Tatsachen von offensichtlich geschichtsunkundigen Planern (und Verantwortlichen in der Stadt!) vergessen oder absichtlich übergangen werden. Ich würde mich freuen, wenn sich wenigstens eine Institution wie Ihr Bürgerverein dieser Dinge annehmen würde. Wenn man die Zerstörung schon nicht verhindern kann, sollte man wenigstens versuchen, die »alten Zustände« zu dokumentieren und der Nachwelt das Wissen zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen
Jens Warnecke
(seit 1980 Kaiserslautern)

Unterstützen
Sie unsere Arbeit für Wandsbek –
werden Sie Mitglied im
Bürgerverein Wandsbek
von 1848 e.V.



Zum Titelbild

Das Karstadt-Warenhaus (Foto: Winfried Mangelsdorff) in der Wandsbeker Marktstraße soll geschlossen werden, wie die Galeria Karstadt Kaufhof GmbH am 18. Juni angekündigte. Von den 172 Warenhäusern des Unternehmens sollen 62 in Deutschland schließen.

In einem interfraktionellen Antrag baten die Fraktionen von SPD, Grünen, CDU, Die Linken und FDP die zuständige Fachbehörde und das Bezirksamt, ihren Einfluss bei den Verhandlungen zwischen Galeria Karstadt Kaufhof und den Immobilieneigentümern geltend zu machen, um wirtschaftliche Rahmenbedingungen für den Erhalt sicherzustellen und auszuloten, welche Möglichkeiten es gibt Karstadt zu erhalten. Siehe hierzu auch S. 4.



Das Foto aus dem Jahr 2006 vom Turm der Christus-Kirche verdeutlicht die enorme Tiefe des Gebäudekörpers vom Karstadt-Warenhaus.
Foto: Archiv Heimatmuseum

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend



Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf, solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 • Tel. 647 51 24 • Fax 647 01 68

email@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de



Tonndorfer Apotheke

immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Inhaberin Hien Nickel

durchgehend geöffnet • kostenloser Botendienst

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30 - 18.30 Uhr • Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 • 22045 Hamburg
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)

Telefon: 66 18 75 • Telefax: 66 07 39

Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.

Rubriken-Übersicht

Journal	Seite 4	Historisch	Seite 14
Politik	Seite 10	Bürgerverein	Seite 15
Kultur	Seite 12	Bilderrätsel	Seite 16

Schmunzel-Ecke

Heißen Teigwaren
eigentlich Teigwaren,
weil die Teigwaren einmal Teig waren?



Der Wandsbeker Bothe

Wandsbek
informativ

Ihre Mediaberater
für Anzeigen und redaktionelle Texte:



Thorsten Richter

Tel.: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de
und



Rüdiger Kleinowski

Tel.: 0175-115 15 13

Fax: 05131-479 64 32

E-Mail: rk.media@t-online.de

Anzeigenschluss für die September-Ausgabe: 15. 8.
(Redaktionsschluss immer am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats)



Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ 'Der Wandsbeker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

Verbreitungsgebiet

- ① Wandsbek
 - ② Eilbek
 - ③ Marienthal
 - ④ Farmsen-Berne
 - ⑤ Tonndorf
 - ⑥ Jenfeld
 - ⑦ Rahlstedt
- Kerngebiet



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg (Wandsbek) · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · E-Mail: WI-Mangelsdorff@gmx.de

Redaktion und Anzeigen: Thorsten Richter
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

© 2020 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter:

www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers
erlaubt. Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt
haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,62 + MwSt.
pro Ausgabe.

Styl und Gestaltung: Helmut Krause

Produktion: Lehmann Offsetdruck

Das Ende einer Ära

Karstadt-Schließung

Für die aktuellen Generationen, deren Eltern und Großeltern – und selbst für die Urgroßeltern – ist und war das Karstadt-Gebäude immer eine der ersten Anlaufadressen beim »Shoppen« in Wandsbek. Früher natürlich eher profan und simpel »Einkaufen«, für die etwas feineren Leute dann »Einkaufsflanieren« genannt. Und beileibe ist das Gebäude mit seiner Fassade aus Mainsandstein zusätzlich ein optisch schöner Magnet mitten in unserem Stadtteil.

Es wurde 1921 bis 1922 nach den Plänen des Regierungsbau-meisters C. G. Bensel errichtet. Am selben Ort stand schon 1892 ein kleines Kaufhaus, Ernst Karstadt. Und vielen unbekannt: Karstadt Wandsbek ist Deutschlands zweitältestes Kaufhaus und das erste von Karstadt bundesweit. Aber Historie ist leider auch vergänglich und wird manchmal wie jetzt für die Mitarbeiter und Kunden von der rauen Wirklichkeit eingeholt.

Das Ende des Geschäftsbetriebes der Filiale zum 31. Oktober als eine von zuletzt 56 Kaufhäusern (Stand 19.7.) bundesweit ist beschlossene Sache.

Laut Geschäftsleitung ist der fehlende Umsatz/Gewinn das ausschlaggebende Argument – und die Schließung für die Gesamttretung des Unternehmens unumstößlich entscheidend. Es bleibt zu hoffen, dass die Flächen möglichst rasch wieder genutzt werden, um einen längeren Leerstand zu vermeiden. Wandsbek Informativ hat sich dazu vor Ort umgehört.



Für Ilse, 72 Jahre alt, und gern mit dem Fahrrad in Wandsbek zum Einkaufen, ist die „Schließung einfach nur bedauerlich. Ich habe nie woanders gekauft, man bekommt hier einfach alles. Und das individuelle Angebot reicht immer aus.“



Für die 85-jährige Anneliese ist der Weg schon das Ziel. Und „allein deshalb schon sehr schade, da ich weite Einkaufsstrecken nicht so gut machen kann. Und ich bekomme hier jeden Klein-kram.“



Christina stammt mit ihren 23 Jahren aus der Online-Shopping-Generation. Und geht „trotzdem gern bummeln UND hier kaufen. Schönes Einkaufserlebnis, haptisches kaufen, und nicht immer das Einerlei der Filialisten der großen Shopping-Ketten. Ich würde gern weiterhin hier ein-kaufen.“



Petra, 61, kann dem im Kern nur zustimmen. „Ob Spontankäufe, Kleinkram oder gezielte Ge-schenksuche. Ich bekomme ein-fach unheimlich viel hier. Nicht nur gute Ideen beim Schlendern durch die Etagen, nein die Ideen setze ich dann auch gern durch Kauf um. Ein schönes Einkaufs-erlebnis – und zentral obendrein.“



Nicole Hahman: „Ich bin jetzt seit 29 Jahren dabei. Und nein, ich weiß nicht was aus mir wird. Aber den Humor verliere ich trotzdem nicht. Und ich bin stolz auf das gute Betriebsklima und den großen Zuspruch unserer Kunden.“

Und bittet noch im Gespräch den Redakteur von Wandsbek infor-mativ um eine Signatur in die ausliegende Unterschriftenliste, um die Schließung zu verhindern. Gern gemacht!

Wie könnte es also nun weitergehen?

Das Gebäude von Karstadt wird uns Wandsbekern hoffentlich erhalten bleiben, das

markante Gebäude ist lt. Bezirksamt ein eingetragenes Bau-denkmal. Bei der Historie verständlich. Ein Abriss ist damit unmöglich, ein Umbau nur unter Auflagen machbar. Immer-hin.

Für die Fortführung des Geschäftsbetriebes des Standortes und den Arbeitsplatzertalt macht sich nun auch politisch Be-triebssamkeit breit. Ein interfraktioneller Antrag der Links-fraktion mit Zustimmung von SPD, CDU, Grünen und FDP bittet die Fachbehörden darum, „ihren Einfluss bei dem Im-mobilieneigentümer geltend zu machen, um wirtschaftliche Rahmenbedingungen für den Erhalt der Standorte sicherzu-stellen.“ Ob eine Bitte da allein reicht?

Anzeigenannahme: Thorsten Richter

Heschredder 90 · 22335 Hamburg

Telefon: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de



Für Jörg, 56 Jahre alt, gerade auf dem Weg zu Karstadt für einen Hosenkauf, ist die Sache klar: „Auf den Punkt gebracht: Letztendlich sind viele an der Situation Schuld. Das Management so wieso, der Wettbewerbsdruck mit den Billigläden und das Kaufverhalten von Allen mit der Schnäppchen-Mentalität und den Amazon- und Ebay-Konten. Und die Politik entdeckt ihre Liebe für das gesamte Thema erst wenn es mal wieder zu spät ist.“

Ob es jetzt wirklich das Ende der Shopping-Institution von Wandsbek ist bleibt abzuwarten. Der Kampf darum an vielen Fronten wird noch ein wenig andauern. Und die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt, immerhin haben es schon sechs Karstadt/Kaufhof-Filialen bundesweit mit einer örtlichen konzertierten Aktion geschafft, ihre Kaufhäuser zu erhalten!

Text und Fotos: Winfried Mangelsdorff

Mitarbeit im ambulanten Hospizdienst

Johanniter-Vorbereitungskurs startet



nt – Zur Verstärkung des ambulanten Hospizdienstes suchen die Johanniter neue Ehrenamtliche.

Sterbebegleiter geben Menschen und Angehörigen Kraft auf ihrem letzten Weg. Professionell und sensibel bereiten

die Johanniter Ehrenamtliche auf diese Tätigkeit vor. Der Grundkurs »Sterbende begleiten Lernen« setzt sich mit folgenden Fragen auseinander: Wie begegne ich Menschen in deren letzter Lebensphase? Was erwartet mich eigentlich als Sterbebegleiter? Wie gehe ich selbst mit Tod und Trauer um? Weitere Themen sind: Grundlagen der Gesprächsführung, die Prozesse der Sterbephase nach Kübler-Ross, Patienten- und Betreuungsverfügung und Rituale des Abschieds.

Der Kurs untergliedert sich in einen Grundkurs, ein Praktikum und einen Vertiefungskurs. Der Grundkurs startet im September. Die acht Termine finden in der Regel donnerstagabends sowie zum Teil samstags statt. Das Praktikum kann in einer Senioreneinrichtung oder im Hospiz absolviert werden. Die Kosten belaufen sich auf 120 Euro für den Grundkurs und 100 Euro für den Vertiefungskurs. Teilnehmen kann jeder, der sich mit den Themen Tod, Trauer und Sterben auseinandersetzen möchte. Eine Entscheidung über eine ehrenamtliche Mitarbeit in der Sterbebegleitung der Johanniter soll dieser Kurs ermöglichen, ist jedoch nicht Teilnahmebedingung. Weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular bei www.johanniter.de/hamburg unter »Aktuelles«. Die Johanniter freuen sich auf Ihre direkte Kontaktaufnahme über hospizdienst.hamburg@johanniter.de oder Tel.: 65054-470.

Ein Aphorismus

von Franz Schuldt

**Geld kann man erben,
Gesundheit nicht.**

BELLINGRODT
IMMOBILIEN SEIT 1978

Ihr Hamburger Immobilienverwalter
BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780

seit
40
Jahren

Jetzt
anfragen!

info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

Ottmar Frank
Concordia-Gastronomie
+ Partyservice

Herzlich
willkommen!

Räumlichkeiten
für bis zu
250 Personen
+ Biergarten

**Schöne
SOMMER-TERRASSEN**

**Leckere
PFIFFERLINGE**

**Ab 16.8. wieder
SONNTAGSBRATEN**

**Reservierung empfehlenswert
Tel. 040 - 656 34 29**

**Aktuelle Infos unter:
www.concordia-gastronomie.de**

**Öffnungszeiten ab 14.8.2020:
Mo.-Fr. ab 16 Uhr + Sa. ab 12 Uhr,
Küche bis 20 Uhr.
Sonntags ab 12 Uhr, Küche bis 18 Uhr.**

Osterkamp 59 · 22043 Hamburg

Mieterhöhungsmigräne?
Unser Rat zählt.

Jetzt
Mitglied
werden

**Mieterverein
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

☎ 879 79-0

mieterverein-hamburg.de

TV-Neuheiten 2020

**Extrem sparsam im
Energieverbrauch
bei überragender
Bildqualität!
Sprechen Sie uns an.**

**Wir liefern alle Geräte
wie TVs, Waschmaschinen,
Kühlschränke, Geschirrspüler
usw. zum Wunschtermin
zu Ihnen nach Hause
und installieren alles wie
gewohnt in Profi-Qualität
zum fairen City-Preis
Bitte sprechen Sie uns an !!**

**Wir haben
geöffnet:
Montag-Freitag
von 9-18 Uhr,
samstags von 9-12 Uhr,
Geschlossen vom
22.8. bis 29.8.2020**

**60 Jahre
Radio Kröger**

SP: Radio Kröger *Sprechen Sie
uns an!*

Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg
Landwehr 13 • Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de • www.sp-kroeger.de

Immer weniger Bäume unter Rot-Grün

nt – Aus der Antwort des Bezirksamts auf eine Anfrage der CDU-Fraktion geht hervor: Zwischen 2011 und 2020 sind im Bezirk Wandsbek insgesamt 11.091 Bäume gefällt worden, nur 3.666 Bäume wurden hingegen nachgepflanzt. Dieses Defizit wird dadurch verschleiert, dass es für Grünanlagen, Spielplätze und Kleingartenanlagen keine statistische Erfassung des Baumbestandes gibt. Lediglich Straßenbäume werden erfasst. Christin Christ, Sprecherin für Umwelt- und Klimaschutz der CDU-Fraktion: „Die Zahlen zeigen deutlich, dass die rot-grüne Regierung ihren Aufgaben in Sachen Klimaschutz nicht nachkommt. Insbesondere die hochambitionierten Klimaschutzziele, die regelmäßig von Seiten der Grünen geäußert werden, erscheinen so absolut unglaubwürdig! Gerade mal ein Drittel der gefällten Bäume im öffentlichen Raum wurde in den letzten neun Jahren nachgepflanzt. Auf privatem Grund hingegen muss jeder gefällte Baum 1:1 nachgepflanzt oder eine Ausgleichszahlung geleistet werden. Die Einnahmen hieraus, die für die Pflanzung neuer Bäume genutzt werden sollen, versickern in der Realität im allgemeinen Etat und der Gesamtbaumbestand in Hamburg sinkt somit immer weiter.



Christin Christ, Sprecherin für Umwelt- und Klimaschutz der CDU-Fraktion Wandsbek. Foto: CDU-Bezirksfraktion Wandsbek

Als CDU fordern wir seit Jahren, dass jeder gefällte Baum mindestens 1:1 nachgepflanzt wird. Auf unser Drängen hin wurde Anfang des Jahres erfreulicherweise entschieden, dass in diesem Jahr erstmals 400 zusätzliche Straßenbäume in Wandsbek gepflanzt werden sollen. Nun gilt es, dieses Vorhaben mit allen Kräften umzusetzen, SPD und Grüne müssen ihrer Verpflichtung nachkommen.“

Hohenhorst ist beim Stadtradeln dabei

Erstmals macht das Quartier Hohenhorst in diesem Jahr bei der bundesweiten Kampagne »Stadtradeln« mit. Um zu zeigen, wie aktiv die Hohenhorster sind, hat die Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats das »Team Hohenhorst« gegründet. Alle Kilometer, die vom 3. bis 23. September alleine oder gemeinsam mit anderen mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, tragen zu einem guten Teamergebnis bei. Teilnehmen kann jeder, der in Hohenhorst wohnt, arbeitet oder Mitglied in einem Verein ist: einfach im Internet die Adresse www.stadtradeln.de/hamburg eingeben und sich registrieren. Danach kann man dort für das Team Hohenhorst die im Aktionszeitraum gefahrenen Kilometer eintragen. Oder man lädt die App »Stadtradeln« aufs Smartphone. Nach der Registrierung können dort die gefahrenen Kilometer entweder ebenfalls eingetragen werden oder die Strecke wird beim Fahren aufgezeichnet. Wer sich nicht registrieren kann, kann die gefahrenen Kilometer der Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats Hohenhorst melden und eintragen lassen. Zur Auswertung der Ergebnisse werden deutschlandweit die Kommunen in fünf Größenkategorien eingeteilt. Am Ende der Kampagne werden in jeder Größenkategorie die fahrrad-aktivsten Kommunen ausgezeichnet.

Barbara Petersen als Sprecherin des Stadtteilbeirats freut sich besonders auf Teilnehmer aus Hohenhorst, die bisher noch nicht im Quartier aktiv waren. Auch die Mitglieder der Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats Tanja Mühle (Marktschwärmerie Hohenhorst) und Roman Angert (Haspa Berliner Platz) erhoffen sich durch die Aktion neue Impulse für den Stadtteilbeirat von außen.

Ansprechpartner ist Jörg Meyer. Er ist über das Haus am See, Schöneberger Straße 44 oder über stadtteilassistentz@hamburg-hohenhorst.de erreichbar.

Michael Schulze



Sie hoffen auf rege Teilnahme für das »Team Hohenhorst« beim »Stadtradeln«, v.l.: Barbara Petersen, Roman Angert, Jörg Meyer, Tanja Mühle und Anwohner Wolfgang Petersen. Foto: Bernhard Ullrich

Betten SCHWEN



Unser Service macht den Unterschied:

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

WANDSBEKER
MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00
FAX (040) 68 06 85
www.betten-schwen.de

Anzeigenannahme: **rk.media**

Tel.: 0175-115 15 13

Fax: 05131-479 64 32

E-Mail: rk.media@t-online.de

Kleine Einsätze – große Wirkung

Kurzer Stau in Wandsbek

wm – Hier ein kleiner Rempler mit einem Verkehrsschild, dort ein Brand eines Papierkorbes. Für die eiligst herbei gerufenen Einsatzkräfte für sich genommen eher überschaubare Routine. Zeitgleich auf gegenüberliegenden Seiten einer vielbefahrenen vierspurigen Straße entwickelt sich die Situation schnell zum größeren Stau-Ärgernis. Und wie leider so häufig inklusive Schaulustiger, die nicht zur Entspannung der Verkehrslage beitragen.



Unfallaufnahme der Polizei mittags am 29.6. in der Schloßstraße, im Hintergrund die Feuerwehr im Brandeinsatz.

Foto: Winfried Mangelsdorff

Intelligenztest

Zwei Knaben stritten sich gar sehr,
wer von ihnen der Klügere wär.
Der eine sprach: „Ich sage es mal so,
du bist dumm wie Bohnenstroh.“
Der andere sagte: „Gemach, gemach,
bedenke, der Klügere gibt nach.
Doch eines solltest du nicht vergessen,
du hast die Weisheit mit Löffeln gefressen.
Und ich meine, ohne zu flachsen,
gegen Dummheit ist kein Kraut gewachsen.“
Die Diskussion verlief nicht gut,
sie schlugen sich bis auf das Blut,
und mussten schließlich schmerzlich erfahren,
dass letztendlich beide die Dummen waren.

Franz Schuldt

DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69

Fax: 040/48 29 33

E-Mail: info@dirckgrote.de

Internet: www.dirckgrote.de

Restaurant

„Zum Eichtalpark“

www.zum-eichtalpark.de

Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark

Räumlichkeiten für
Festlichkeiten jeder Art
bis 60 Personen

Frische Pfifferlinge
in verschiedenen
Variationen

Ab Mitte August:
Birnen, Bohnen und Speck

Öffnungszeiten: Di.-Sa. 11-22 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr · So. 11-20 Uhr
Küche 11:30-19:30 Uhr · Montag Ruhetag! · Preiswerter Mittagstisch Di.-Fr. 11:30-15 Uhr
Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichtalstraße)

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Andrea Morais Goncalves

Fachanwältin für Familienrecht (angestellte RAin)

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)

Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13

e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Heher

...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH

Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltingbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –



FRANK HOFFMANN

IMMOBILIEN



GUTSCHEIN

KOSTENFREIE WERTERMITTLUNG
IHRER IMMOBILIE

040 / 368 200 100 | www.frankhoffmann-immobilien.de

Gut gemeint ist günstig entsorgt

Kleine Gaben am Straßenrand

wm – In Anlehnung eines berühmten Zitats zur Vernichtung eines Kunstwerkes von Joseph Beuys fragt sich der geneigte Spaziergänger oder Nachbar schon manchmal: Ist das wertvoll oder kann das weg?

Was in den achtziger Jahren im Monatsrhythmus durchaus üblich war und sich großer Beliebtheit bei den Sammlern und schaulustigen Spaziergängern erfreute, findet heute eine kleine Wiederbelebung: Nicht mehr benötigte Sachen mit einem kleinen Schild versehen an die Straße stellen. Früher Sperrmüll genannt, heute eine Geste der Nächstenliebe und Nachhaltigkeit. Beim Stöbern findet man Raritäten von CD's, Büchern und kleineren Einrichtungsgegenständen. Und die eine oder andere Skurrilität gesellt sich auch dazu. Und selbst wenn man nichts mitnimmt außer einem Schmunzeln – gucken lohnt sich.

Und damit es nicht wieder in den typischen Sperrmüll wie gebrauchten Matratzen oder alten Waschmaschinen ausartet – alles Angebotene sollte schon ein bisschen Wertigkeit besitzen und die Wege sollten freigehalten werden.



Üppige Geschenkeauswahl in der Schimmelmannstraße.

Foto: Winfried Mangelsdorff

Wenig verständnisvoll

Unübersichtliche Verkehrsführung

wm – Ob Autofahrer, Radler oder Fußgänger – nicht immer erschließt sich der Sinn von Baustellen und deren Beschilderung. Aber Beschilderung so ganz ohne Baustelle? Da bleibt erst einmal ein wenig Verwirrung und Verständnislosigkeit nach ...



Ampel ausgeschaltet, Barriere aufgestellt, der Überweg wird trotzdem genutzt.
Foto: Winfried Mangelsdorff

So wie an den Kreuzungen Rodigallee–Jenfelder Allee und Rodigallee–Holstenhofweg. Die Ampeln sind in jeweils einem Bereich für Fußgänger und Radler ausgeschaltet, davor eine Baustellenbarriere, die einem den Übergang verwehren soll. Versehen mit einem kleinen Hinweisschild. Aber von Baustelle keine Spur ...

Auf Nachfrage teilte das Bezirksamt mit, dass „dies im Zusammenhang steht mit unseren Maßnahmen zum Bau der Veloroute 7 (Umleitungsstrecke für die Maßnahmen in Kuehn- und Schimmelmannstraße) und Maßnahmen des LSBG (Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer) in der Jenfelder Allee, hier führt die Umleitung über die Rodigallee. An den Knoten selbst wird nicht gebaut. Die Ampeln wurden teilweise abgehängt und der Fußgängerverkehr umgeleitet, um den Kfz-Verkehr in den Abbiegesituationen besser abfließen lassen zu können. Es handelt sich also nur um die Führung und Regelung der Umleitungsverkehr und nicht um eigene Baumaßnahmen.“

So weit gut gemeint, aber verständnisvoll und zweckmäßig umgesetzt? Eher nicht. Die vorsichtigen und älteren Menschen nebst Familien mit Kindern nehmen den Umweg über drei Überwege in Kauf, fast alle anderen richten sich nach der Ampelphase des Autoverkehrs und gehen oder radeln trotz der Absperrungen auf die andere Seite. Ergebnis: Nicht ganz ungefährlich und Autofahrer halten dann selbstverständlich an. Vom geplanten reibungslosen Verkehrsfluss für den Kfz-Verkehr bleibt im Ergebnis wenig nach. Bleibt zu hoffen, dass in dieser Phase nichts passiert und die Umleitungen für die Baustellen möglichst bald nicht mehr benötigt werden.

Ihr Weg zum einbruchsicheren Haus

Finnern  **Alarmanlagen** • **Schlüsselzubehör**
• **Schließanlagen** • **Tresore**
• **Schlösser** • **Schilder**
• **Schlüssel** • **Stempel**

Ihr Fachhändler für Sicherheitstechnik

24 Std. Notdienst
☎ 040-29 42 08

Schützen Sie sich vor Einbrechern!
Wir bieten Ihnen Sicherheitstechnik rund um Haus und Wohnung im Bereich Tür- u. Fenstersicherheit, Alarmtechnik, Brandschutz und vieles mehr.



Hamburger Str. 202 · 22083 Hamburg · Tel.: 040 / 29 42 08
Email: info@michael-finnern.de · www.michael-finnern.de

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

...die mit ihrer Werbung die kostenlose Verteilung dieser vom Bürgerverein Wandsbek herausgegeben Zeitschrift ermöglichen!

Umbau auf dem Gelände der HSU

Neues Schwimmbad für Wandsbek

wm – „Rühren – und ab ins Wasser“, so donnerte der Befehl in den letzten über 40 Jahren durch die Schwimmhalle der Douaumont-Kaserne mit der angeschlossenen Helmut-Schmidt-Universität (HSU). Die Soldaten konnten oder mussten hier regelmäßig zum Fitnessstraining ihre Bahnen ziehen. Auch für viele Vereine aus dem Bezirk war die Schwimmhalle ihre nasse Heimat geworden. Ab sofort ist damit erst einmal Pause. In die Jahre gekommen und nicht mehr allzu modern wird im Auftrag der Bundeswehr auf dem Gelände Rodigallee Ecke Holstenhofweg ein neuer »Bade-tempel« entstehen.

In der offiziellen Lesart handelt es sich um eine Grundsanierung. Tatsächlich kommt diese aber einem Neubau gleich, da außer dem Becken selbst von der Halle kaum etwas erhalten bleibt. Und der Neubau ist gar nicht so einfach umzusetzen, wie Dietmar Strey von der Universität ausführte: „Die Bau-maßnahmen finden unter besonderen Rahmenbedingungen statt. Auf der einen Seite steht der gesamte innere Bereich der Douaumont-Kaserne inklusive der Parkanlagen unter Denkmal- und Ensembleschutz, auf der anderen Seite müssen die Arbeiten in einem Forschungs- und Lehrumfeld durchgeführt werden, das sehr empfindlich auf Lärmbelastigung reagiert.“ Zumindest in der Corona-Zeit sind die Baustellengeräusche und der mit dem Bau einhergehende Schmutz für den Universitätsbetrieb nicht so störend wie für die Anwohner der Elsa-Brandström-Straße, durch die der Baustellenverkehr fließt.

Alle Arbeiten sollen im Laufe des kommenden Jahres abgeschlossen sein. Und die Kommandos für den Sprung ins kalte Nass kommen dann auch hoffentlich wieder von den Vereinstainern, die nach Neueröffnung wieder in ihrem alten Domizil ihren gesunden Sport betreiben möchten.



Die Entkernung der alten Schwimmhalle der HSU hat bereits begonnen.
Foto: HSU



Computergrafik der neuen Schwimmhalle der HSU, die den Platz der bisherigen Halle einnehmen wird.

Foto: Geising + Böker Generalplaner GmbH



Grundeigentümer Verein

Wandsbek

von 1891

**Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**

JUNGNICKEL

SANITÄR



Wir meistern
Wasser!

**TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN**

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

Woher stammt die Redewendung?

Auf dem Holzweg sein (Im Irrtum sein)

Mit dem Holzweg ist der Weg gemeint, der zur Holzabfuhr dient. Wenn Wanderer den Holzweg nahmen, um zur nächsten menschlichen Siedlung zu gelangen, kamen sie nicht weiter; der Weg endete dort, wo einst Bäume gefällt worden waren. Der Holzweg war also der falsche Weg.



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

Politik in Wandsbek

Veloroute 6 Fertigstellung des Neu- und Umbaus



Im Rahmen des Bündnisses für den Radverkehr hat das Bezirksamt den Friedrich-Ebert-Damm zwischen Eckerkoppel und August-Krogmann-Straße als Teilstrecke der Veloroute 6 ausgebaut. Die Fahrbahndecke wurde saniert und auf beiden Fahrbahnseiten komfortable Radfahrstreifen eingerichtet. Auch die Nebenflächen wurden neu gestaltet. Die Baumaßnahme konnte gute zwei Wochen früher als ursprünglich geplant beendet werden. Die vorgesehenen Ersatzpflanzungen werden im Herbst während der Pflanzzeit erfolgen.

Foto: Bezirksamt

Neuanlage eines Radfahrstreifens von Friedrichsberg bis zur Alster

tr – Grüne und SPD in der Bezirksversammlung planen einen Radfahrstreifen unter Ausnutzung der rechten Fahrspur der Verkehrsachse Eilbektal-Eilenau, parallel zum Eilbekkanal – also vom S-Bahnhof Friedrichsberg in Richtung Alster bis zur Wartenau. Die derzeit zweispurige Einbahnstraße wird anschließend einspurig sein.

Begründet wird dieses Vorhaben mit der Zunahme des Fahrradverkehrs in den vergangenen Jahren, der Autoverkehr sei dagegen zurückgegangen. Ältere, oftmals zu schmale Radwege lassen für die verschiedenen Altersgruppen von Kindern bis zu den Senioren kein sicheres unbeschwertes Radfahren zu. Größere und schnellere Fahrradtypen wie E-Bikes, Lastenfahräder oder Fahrradanhänger erfordern zudem breitere Radwege.

Die CDU-Fraktion Wandsbek lehnt das Vorhaben mit der Begründung ab, dass die gut ausgebaute Veloroute 6 in einer Entfernung von nur ca. 100 m parallel verläuft und durch die geschützte Grünachse Friedrichsberger Park und am Eilbeker Kanal (Lortzingstraße und Uferstraße) verläuft. Die Route wird auf Initiative der CDU Nord weiter fahrradfahrgerecht verbessert. In der Abschlussverschickung befindet sich der Ausbau des Straßenabschnittes der Uferstraße zwischen Lerchenfeld und Richardstraße, um den Rad- und Fußgängerverkehr besser zu trennen. Diese Baumaßnahme soll im vierten Quartal 2020 umgesetzt werden.

Darüber hinaus möchte die CDU die Fahrradroute entlang der Grünachse verlängern. Statt des Umbaus der Walddörfer Straße sollte der Wandse-Wanderweg fußgänger- und fahrradgerecht ausgebaut und an die Veloroute 6 am S-Bahnhof Friedrichsberg angebunden werden.

SALON NIENS
Wir verschönern Ihre Haare und Fingernägel ...
Frisuren-Styling von MEISTERHAND
Wandsbeker Marktstr. 146
Tel. 040/68 59 02 • 22041 Hamburg
Internet: www.salon-niens.de

Wir halten in guten wie in schlechten Zeiten zusammen. Treten Sie ein in den Bürgerverein!



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Tel. (040) 68 47 86

Beitrittserklärung

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 48,- Euro · Ehepaare: 60,- Euro
Firmen / Vereine: 60,- Euro

**Bürgerverein Wandsbek
von 1848 e.V.**

Geschäftsstelle
Böhmestraße 20
22041 Hamburg

Haspa: IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008
Hamburger Volksbank: IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704

Vor-/Nachname:

Straße/Haus-Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Beruf:

Geburtsdatum:

Vor-/Nachname
des Ehepartners:

Geburtsdatum:

Ich/Wir überweisen den Jahresbeitrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen siehe oben). Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.

Lastschrifteinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung).

Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,- Euro; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!

Ich/Wir wurden
geworben von:

Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung wird mit der Beitrittsbestätigung übersandt.

Ort/Datum:

Unterschrift:

Unterschrift
Ehepartner:

Eine Erklärung zur Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) fügen wir dem Begrüßungsschreiben mit der Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft bei.

Bezirksversammlung am 4. Juni

Wandsbeker Wirtschaft, mit Schwerpunkt Gastronomie und Schaustellergewerbe, aktiv im Bezirk unterstützen, das soll mit einem interfraktioneller Antrag der Fraktionen von SPD, Die Grünen, CDU und FDP erreicht werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Wirtschaft, insbesondere die Gastronomie und die Schaustellerei, der Einzelhandel und personennahe Dienstleistungen mit am stärksten finanziell von den notwendig gewordenen Verordnungen betroffen. Restaurants dürfen inzwischen wieder eingeschränkt unter Auflagen öffnen, werden die Umsatzeinbußen trotz Soforthilfen und Coronakrediten aber nicht wieder einholen können. Auch viele Schausteller-Familienbetriebe, die bisher an den bezirklichen Jahrmärkten in Wandsbek teilgenommen haben, haben bis heute keinen Cent eingenommen. Betriebe, die an keinem Weihnachtsmarkt teilnehmen konnten, haben zudem bereits seit Ende Oktober 2019 keine Einnahmen mehr zu verzeichnen.

Die Situation spitzt sich inzwischen zu und wird grundsätzlich zu einer Schicksalsfrage für das Fortbestehen von Gastronomie- und Schaustellerbetrieben in Hamburg und darüber hinaus. Die bisherigen Rettungssysteme des Bundes und der Freien und Hansestadt Hamburg reichen aufgrund der speziellen Situation des Schaustellergewerbes leider nicht aus. Deshalb ist es erforderlich seitens des Bezirkes, flankierende Maßnahmen zu ergreifen, die dazu beitragen können, die Überlebensfähigkeit des Gewerbes zu sichern. Die Bezirksversammlung spricht sich dafür aus, die Einnahmemöglichkeiten für Gastronomie und Schaustellergewerbe vorübergehend auszuweiten und Erwerbsmöglichkeiten im Bezirk zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund beschloss die Bezirksversammlung diverse Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft, insbesondere von Gastronomie- und Schaustellergewerbe unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und im Einklang mit den gültigen Verordnungen. Alle Maßnahmen unter: <https://sitzungsdienst-wandsbek.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1012278>

Bezüglich einer Vergnügungsstätte im Einkaufszentrum JEN hat das Bezirksamt Kontakt zu dem Eigentümer aufgenommen. Die Betreibergesellschaft hat eine Vermietung an Tipico vorgesehen, die Eröffnung ist allerdings noch nicht datiert.

Die aktuelle Vermietung ist Teil der langfristigen Strategie für das JEN, sowohl zur Aufwertung als auch zur Wiederbelegung. Allerdings soll durch solche Vermietungen auch die Wirtschaftlichkeit des Centers aufrechterhalten werden.

Für das JEN wird die Suche nach einem Vollsortimenter parallel weiterhin vorangetrieben. Eine Nutzungsgenehmigung für ein Wettbüro ist am 19.03.2020 erteilt worden; der Nutzungsbeginn wurde noch nicht angezeigt.

Das Wettbüro liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans Jenfeld 2 und ist planungsrechtlich als Vergnügungsstätte und mit einer Brutto-Grundfläche von 225 m² als kerngebietstypisches Wettbüro im Gebiet zulässig. Der Bebauungsplan sieht im Kerngebiet im Erdgeschoss explizit Vergnügungsstätten vor. Das EKZ hat mit Ausnahme von einer geschlossenen Nutzung keinen Leerstand. Die Auswahl ist vielfältig und gut ausgestattet. Das EKZ macht im Inneren einen überschaubaren Eindruck und befindet sich in einem verhältnismäßig guten Zustand. Der Genehmigung kann insoweit nicht ein »Trading-Down-Effekt« entgegengehalten werden. Eine Häufung von Vergnügungsstätten liegt nicht vor. Dies ergibt sich aus dem sehr untergeordneten Teil der Flächen des Kerngebietes, der von Vergnügungsstätten (z.B. das beantragte Wettbüro) in Anspruch genommen wird.

Es liegt kein Verstoß gegen § 15 BauNVO vor.

Die Stellungnahme der Glücksspielaufsicht im Verfahren war negativ, kann aber als Ablehnungsgrund nicht herangezogen werden: Personenbezogene Anforderungen gehören nicht zum Prüfungsumfang des Genehmigungsverfahrens mit Konzentrationswirkung. Sie werden außerhalb des Baugenehmigungsverfahrens in einem eigenständigen Erlaubnisverfahren der zuständigen Fachrechtsdienststelle berücksichtigt. Das bedeutet, die baurechtliche Entscheidung muss unabhängig von der glücksspielrechtlichen Entscheidung getroffen werden.

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Podologie Robertson

Inh. Barbara Robertson

- **Medizinische Fußpflege**
auch mit Verordnung bei Diabetikern
- **Orthonyxie-Spangen**
bei eingewachsenen Nägeln
- **Orthesen**

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“

seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne



- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de • Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**

Gottes Segen mit Zugabe

Kirchengemeinde unter freiem Himmel

wm – Gottesdienste an sich besitzen schon eine besondere und feierliche Atmosphäre. Wenn vier Wandsbeker Kirchen zum Freiluftgottesdienst einladen, erfährt das Glaubensbekenntnis einen zusätzlichen Stellenwert innerhalb der Gemeinde. So wie am 5. Juli im Sportpark Hinschenfelde.

Im Rahmen »Sommerkirche im Stadion« baten die Pastoren Miriam Polnau und Claus Conradi zum Gebet. Auf den »heiligen Rasen« des TSV Wandsetal mussten die vier Gemeinden der Region Wandsbek-Tonndorf Corona-bedingt ausweichen, um mehr Gläubigen die Begegnung zu ermöglichen und einen sicheren und reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Das Konzept ist gelungen, trotz Sturm und Nieselregen fanden sich 95 Wandsbeker unter der überdachten Tribüne zusammen. Nicht so recht zum Schietwetter passte der Slogan



Gottesdienst mit den Pastoren Miriam Polnau und Claus Conradi im Sportpark Hinschenfelde, die Tribüne für den Open-Air-Gottesdienst begann sich zu füllen.
Foto: Winfried Mangelsdorff

der sechsmaligen Veranstaltungsreihe »Mit den Farben des Regenbogens«, aber in seiner Ansprache kommentierte Pastor Conradi durchaus humorvoll das Wesen der Norddeutsche Sommerkirche: Glauben bei Wind und Wetter!

Immerhin konnte bei dieser Art des Gottesdienstes wieder mitgesungen werden. Wenn auch nur mit Mundschutz und gebührendem Abstand, aber ein wenig das Gefühl von einem geregelten Gottesdienst tat dem einen oder anderen Gläubigen gut. Damit dürfte unter anderem die gute Resonanz zu erklären sein. Weitere vier Gottesdienste an gleicher Stelle unter freiem Himmel folgen jeweils um 11 Uhr, der letzte im Rahmen dieser Reihe am 2. August. Für die musikalische Begleitung sorgen jeweils acht Bläser mit ihren Instrumenten. An diesem Sonntag eher bedauerlich für die Protagonisten, mussten doch die Notenständer dem Wind trotzen und die Notenhefte beim Regen lesbar bleiben. Im Gegensatz zu den Pastoren hatten die Musiker auf einen überdachten Pavillon verzichtet. Die Belohnung für ihren Einsatz folgte durch die Gemeinde nach dem Vaterunser und dem Segen für die Gläubigen: Applaus und Rufe nach einer Zugabe, die mit dem alten Song von Doris Day »Dream a little dream of me« umgehend erfolgte. Ein schöner Abschluss.

Das Finale im Rahmen eines Gottesdienstes war ungewohnt weil unüblich, aber vielleicht lag darin neben der lockereren Atmosphäre und dem ungewöhnlichen Ausblick in die Natur und auf das Stadion der Erfolg dieser ungewöhnlichen Open-Air-Kirchenveranstaltung.

Brustprothetik?... Kompressionsstrümpfe?... wir beraten Sie!

Seidel – seit 1952 –
Orthopädietechnik

Wohlfühlen und Gesundheit im Sommer und Urlaub

- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Brustprothetik
- ✓ Sonderanfertigungen
- ✓ Medima Wäsche
- ✓ medi Artikel
- ✓ Heiz- u. Körmerkissen
- ✓ Bandagen
- ✓ Sportartikel
- ✓ individuelle Beratung

Tel. 68 86 09 99
www.seidel-orthopaedietechnik.de

medi Mo.–Fr. 9:30–18:00 Uhr
Sa. geschlossen

Jetzt in der Wandsbeker Marktstr. 145 · neben Schweinske

Löwen Apotheke

Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

**Gut geschützt
die Sonne genießen!**

MOZART-APOTHEKE

Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

AB EINBUCH
EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichen - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform.

Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.

ATELIER REINARTZ
Consulting · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
hmr@ab-ein-buch.de · www.ab-ein-buch.de

Chorprobe in Corona-Zeiten

Der Shanty-Chor Windrose als Gesangsabteilung der Minensuchkameradschaft (MSK) Hamburg im Deutschen Marinebund konnte wie alle Chöre seit Mitte März keine Proben mehr durchführen. Der letzte Auftritt war, schon unter eingeschränktem Kontakt, am 12. März anlässlich der Trauerfeier eines Kameraden.

Ende Mai wurden erstmals Chorproben wieder erlaubt, Bedingungen:

- Benennung eines Hygienebeauftragten
- Erstellung eines Hygienekonzepts
- Abstand zwischen Sängern von 2,5 m
- Abstand zwischen Instrumentalisten (außer Blasinstrumenten) 1,5 m
- Ausschluss von Teilnehmern mit Corona-Symptomen
- Erfassung der Kontaktdaten der Teilnehmer und Aufbewahrung der Daten für vier Wochen
- Hygienemaßnahmen zur Reduzierung des Infektionsrisikos

Ein Hygienebeauftragter wurde nach kurzer Abstimmung benannt und ein Hygienekonzept durch ein Mitglied erstellt.

Für die Umsetzung der weiteren Maßnahmen konnte glücklicherweise ein hinreichend großes Gartengrundstück im Bezirk gefunden werden. Es wurde Desinfektionsmittel beschafft und eine Baustellentoilette angemietet, um die Gästetoilette des Hauses nicht zu überlasten. Zwei Chormitglieder vermaßen den Garten und die Sitzpositionen wurden mit Hütchen farblich nach Stimmen mit 2,5 m Abstand zwischen den Plätzen markiert.



Für die erste Probe des Shanty-Chors Windrose nach Lockerungen der Corona-Beschränkungen wurde der Abstand zwischen den Plätzen mit Hütchen farblich nach Stimmen markiert.

Der Dirigent und die Akkordeonspieler fanden ihren Platz auf der Terrasse. So konnte endlich wieder am 25. Juni geprobt werden.

Die Probe lief nahezu wie gewohnt ab, allerdings litt aufgrund der Abstände ein wenig die Präzision des Gesangs. Vor dem letzten Lied setzte es zu einem Schauer an und die Sänger suchten mit Mund-Nasen-Schutz unter einer Markise Schutz. Nach Schauer und Schlusslied löste sich das Treffen auf.

Obwohl die Qualität der Probenarbeit deutlich unter den Abständen und der Klangausbreitung im Freien litt, sprachen sich alle für eine Wiederholung aus, die je nach Wetterlage auch geplant ist. Aktuell ist der Chor auf der Suche nach einem hinreichend großen, gut belüfteten Raum.

*Dr.-Ing. Michael Heinrichowski
1. Schriftführer der MSK Hamburg*

Kultorhaus-Eröffnung

tr – Seit Jahresbeginn hat der gemeinnützige Verein Freunde des Eichtalparks e.V. (FdE) das fast 100-jährige Denkmal am Eingang zum Eichtalpark in Trägerschaft übernommen. Nach Sanierung und Inneneinrichtung steht das Torhaus an der Ahrensburger Straße 14 nun als Quartierstreiffpunkt für Kultur, Begegnung und Engagement zur Verfügung.

Die 1. Vorsitzende Dr. Sigrid Curth begrüßte zur offiziellen Eröffnung am 19. Juni aus der Politik Senator Dr. Andreas Dressel, Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff, André Schneider (Vorsitzender der Bezirksversammlung) und Christian Kower (Regionalbeauftragter für das Kerngebiet), sowie Jens Kotte vom Denkmalschutzamt und geladene Gäste. Neben Besichtigung des Außenbereichs und Einblicke in die Innenräume des Kultorhauses gab es eine Rückschau auf den Foto-Wettbewerb »Schönes Wandsetal« und die Laudatio auf die Preisträger durch den Vorsitzenden der Jury Kay Ehrich sowie die Überreichung der Urkunden an die Preisträger durch Dr. Andreas Dressel.



Dr. Sigrid Curth, 1. Vorsitzende des Vereins Freunde des Eichtalparks e.V., begrüßte zur offiziellen Eröffnung des Kultorhauses Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff (l.), Senator Dr. Andreas Dressel (Mitte) und weitere Gäste.
Foto: Thorsten Richter

Ruge

BESTATTUNGEN
GMBH

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbene
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23
Hamburg-Rahlstedt
info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

Warum es in Wandsbek eine Rauchstraße gibt

Aus »Der Wandsbeker« · Heft 12 · Jhrg. 1953
Zeitschrift des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V.

Die Rauchstraße in Wandsbek ist nicht gleichzusetzen mit der Rookstraße in Lübeck, obwohl Rook die plattdeutsche Form für Rauch ist. Obwohl der Träger des Namens Eduard Rauch (1844-1931) in den Jahren 1863-64 als dänischer Untertan in Kopenhagen studierte, hat er das dänische Nationallied, wonach der König Christian IV. in »Damp un Rook« auf dem Admiralschiff die Seeschlacht auf der Kolberger Heide durchstand, nicht auf sich und seinen Namen bezogen. Er hat vielmehr als Schleswiger sein Studium in Rechtswissenschaft und Nationalökonomie in Kiel und Leipzig durchgeführt. Ed. Rauch wurde am 20. August 1844 in Kappeln an der Schlei als Sohn eines Kandidaten der Theologie geboren. Da der Vater an der schleswig-holsteinischen Erhebung von 1848 lebhaften Anteil nahm, wurde dieser gleich nach 1850 »des Landes verwiesen«, die Mutter kehrte bereits 1856 mit ihren sechs Kindern zurück, nachdem der Vater in Brasilien verstorben war.

Nach dem deutsch-dänischen Kriege von 1854 bezog der früh vaterlos gewordene Ed. Rauch deutsche Universitäten, diente im preußischen Heer und nahm 1870-71 als Reserveleutnant im Holsteinischen Infanterie-Regiment Nr. 85 am deutsch-französischen Kriege teil. Nachdem er von 1872 bis 1877 als Bürgermeister der Stadt Mölln, von 1879 bis 1888 als Oberbürgermeister in Hanau am Main gewirkt hatte, ließ er sich in sein Heimatland Schleswig-Holstein dadurch zurückrufen, daß er die Bürgermeisterstelle in dem damals noch kleinen Wandsbek annahm. Mit Geschick und Eifer förderte er die Entwicklung Wandsbeks: er führte die zeitgemäße Wasserversorgung 1891-92 durch (Wasser vom Großen-See in Stormarn), schuf das Elektrizitätswerk, die Kanalisation des Stadtteiles Marienthal 1900, war Verfechter des Eisenbahnbauprojektes von Wandsbek über Trittau nach Mölln, führte 1900-01 die Eingemeindung Hinschenfeldes durch, wodurch Wandsbek zur kreisfreien Stadt wurde, wurde am 14. Mai 1899 für eine zweite Amtsperiode von 12 Jahren von der Wandsbeker Bürgerschaft als Oberbürgermeister wieder gewählt.

Als sich der 68-jährige Ed. Rauch 1912 für weitere 12 Jahre zur Wahl für den Bürgermeisterposten stellte und viele Wandsbeker Bürger, in erster Linie die Militär-Vereine, von seiner Wiederwahl derart überzeugt waren, daß sie für den Abend des Wahltages einen Fackelzug zu seinen Ehren vorbereitet hatten, unterlag Ed. Rauch wider Erwarten. Als er gleich darauf nach 24-jähriger Amtstätigkeit in Wandsbek und 40-jährigem



Dieses Ölgemälde des Oberbürgermeisters Eduard Rauch hängt noch heute im Bürgermeisterzimmer des Bezirksamts Wandsbek.

Foto: Archiv Heimatmuseum

Kommunaldienst in den Ruhestand trat, verliehen ihm die Wandsbeker städtischen Kollegien das Ehrenbürgerrecht und der König den Roten Adlerorden 3. Klasse. Der aufrechte rüstige Mann wohnte dann noch bis 1918 in seinem Landhaus an der Ecke der Goethestraße und Wilhelmstraße und starb im Alter von 87 Jahren bei seiner Tochter in Lübeck.

Welcher Wertschätzung sich dieser erste Oberbürgermeister Wandsbeks erfreute, geht schon daraus hervor, daß eine Straßenbezeichnung in Marienthal die Erinnerung an ihn wachhält.

Ein großes Ölgemälde von Oberbürgermeister Ed. Rauch, das sich trotz Ausbombung des Wandsbeker Heimatmuseums im Jahre 1943 erhalten hat, wird in zwei Jahren den Sitzungssaal unseres Bezirksamtes im Stormarnhaus zieren.

Der Wandsbeker Botte

Seit Matthias Claudius bringt er uns Kultur und Historisches näher
www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro
Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE HH XXX und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2
Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr



1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender
Thorsten Richter
Tel. 50 79 68 10



Schriftführerin
Renate Kühn
Tel. 643 52 60



Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66



Spartenleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24



Veranstaltungen
Susann Schulz
Tel. 84 60 63 36



Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel. 652 74 04



Beisitzerin
Brunhilde Habenicht
Tel. 668 31 86



Beisitzerin
Heidemarie Schön

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine August	Uhrzeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde	Julius Bahnsen (1830-1881) und Eduard von Hartmann (1842-1906)	Samstag	1.8. 10:00	Jürgen Rixe	439 87 55
Literaturkreis		Sommerpause		Christel Sönksen	652 74 04
Bridge	Gruppe 1 Gruppe 2	mittwochs montags	14-tägig 10:00 14:00	Gerda Graetsch Gerda Graetsch	695 51 56 695 51 56
Canasta		freitags	14:30	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat		dienstags	14:00	Jutta Schreyer	693 89 04
Kreativkursus	Schmuck	Sommerpause		Birgit Braatz	675 615 10
Smartphone I	Problemlösungen und Einsteigerhilfe	1. und 3. Donnerstag	11:00	Jürgen Engel	0179 9951 471
		Neue Kursteilnehmer nur nach telef. Anmeldung!		Harald Banysch	01590 64 64 296
Smartphone II	Was ist was? – Wir widmen uns einem Thema	1. und 3. Donnerstag	13:30	Jürgen Engel	0179 9951 471
		Neue Kursteilnehmer nur nach telef. Anmeldung!		Harald Banysch	01590 64 64 296

Der Bürgerverein informiert

Es geht wieder los

Do 13.8.: **Spaziergang im Eichtalpark**. Wir spazieren vom Ölmühlenweg zum Botanischen Sondergarten, schauen uns die schöne Anlage an und weiter geht es zum gemeinsamen Mittagessen ins Restaurant Zum Eichtalpark. Jeder zahlt für sich selbst. Von Nichtmitgliedern werden für die Organisation vor Ort 3,- Euro eingesammelt.

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

- 4.8. – Vera Pöhlens •
- 24.8. – Helga Giese •
- 25.8. – Silke Bremer •
- 25.8. – Ursula Cromm •
- 28.8. – Lore Tenz •
- 31.8. – Rainer Plath •

Spenden für das Heimatmuseum (m. Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender:

Michael Schenk c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8–10, 22041 HH

Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek, Hamburger Volksbank
IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00, BIC: GENODEF1HH2

HIER

kann man auf sich aufmerksam machen und für seine Leistungen und Angebote werben.

Ich berate Sie gern: Thorsten Richter

Tel. 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-Informativ@t-online.de

Bilderrätsel **Original und Fälschung**

13 Veränderungen können im unteren Bild entdeckt werden



Diese alte Postkarten, gestempelt 1902, zeigt die Straßensituation Ecke Walddorferstraße und Bei der Hopfenkarre. Damals bot in dem Eckgeschäft Lebensmittelhändler Höck seine Waren an.

Das durch die eigenwillige Gestaltung seines Dachgeschosses markante Gebäude in der Walddorferstraße 231 im Jahr 2007.
Fotos: Archiv Heimatmuseum

Dieses Rätsel wurde gesponsert durch:

WARNHOLZ Immobilien GmbH